

Eigentum des
Kaiserlichen Patentamts
Eingefügt der Sammlung
für Unterklasse
Gruppe Nr.

: Gelöscht am 21. September 1914 Z.

AUSGEBEN DEN 10. FEBRUAR 1905.

— № 158358 —

KLASSE 42 m.

GRIMME, NATALIS & CO. COMM.-GES. AUF AKTIEN
IN BRAUNSCHWEIG.

Drehsinnanzeiger für Rechenmaschinen.

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 158358 —

KLASSE 42 *m.*

GRIMME, NATALIS & CO. COMM.-GES. AUF AKTIEN
IN BRAUNSCHWEIG.

Drehsinnanzeiger für Rechenmaschinen.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 24. April 1904 ab.

Die nachstehend beschriebene, durch Zeichnungen erläuterte Einrichtung hat den Zweck, nachträglich noch anzuzeigen, in welchem Drehsinne gewisse Rechenmaschinenteile bewegt worden sind, weil man durch eine derartige Anzeige, die namentlich bei gemischten Rechnungen häufig wertvolle Angabe enthält, ob man zuletzt addiert oder subtrahiert hat. Dieser Zweck wird auf folgende Weise erreicht:

Es sei k die auf der Welle w befestigte Antriebskurbel der Rechenmaschine, r, r_1 das die Bewegung übertragende Zahnräderpaar, d eine Zählsscheibe, a der den Drehsinn anzeigende Körper. Im Körper a befindet sich ein Schlitz c , durch welchen ein Stift i ragt, welcher dazu dient, die Verschwenkung des Teiles a um den festen Punkt s zu begrenzen (Fig. 1 bis 4). Auf der oberen Fläche des Körpers a (Fig. 2) sind Zeichen angebracht, welche den bezüglichen Drehrichtungen entsprechen, z. B. $+$ und $-$, und von denen jeweils eins durch eine im Gehäuse g angebrachte Schauöffnung o (Fig. 1 und 3) dem Rechner sichtbar gemacht ist. Der Zeichenträger a ist mit einer Erhöhung versehen (Fig. 4) und kann, schwach federnd, jeweils in eine von zwei Vertiefungen e, e_1 , welche seitlich an einem beweglichen Gliede der Rechenmaschine, hier z. B. an der Scheibe d , angebracht sind, hineingleiten. Hierbei tritt

eine vorübergehende Kupplung zwischen den Teilen a und d ein, welche bewirkt, daß der Körper a an der Bewegungsrichtung der Scheibe d so lange teilnimmt, bis er durch der Stift i , welcher an einem festen Teile der Rechenmaschine angebracht ist, gehalten wird. Dies tritt ein, sobald der Stift i mit einer der seitlichen Begrenzungen des Schlitzes c in Berührung tritt. Im weiteren Verlaufe der Umdrehung der Scheibe d verharret der Körper a in der eingenommenen Lage, wobei der Vorsprung, welcher die vorübergehende Kupplung der Teile a und d veranlaßt hat, auf dem Umfange der Scheibe d schleift. Der Körper a zeigt also durch die Schauöffnung das $+$ - oder $-$ -Zeichen so lange, bis der Drehsinn der Kurbel und damit auch der rechnenden Teile geändert wird.

PATENT-ANSPRUCH:

Drehsinnanzeiger für Rechenmaschinen, dadurch gekennzeichnet, daß ein zwischen zwei Anschlägen schwingender, in den Endlagen den Drehsinn der Handkurbel anzeigender Körper (a) bei einer Änderung der Drehrichtung der Handkurbel von den umlaufenden Teilen durch Reibung so lange mitgenommen wird, bis er die andere Endlage einnimmt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Fig. 1.

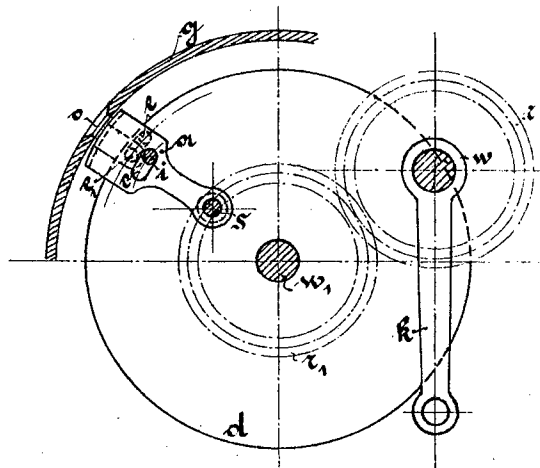


Fig. 2.

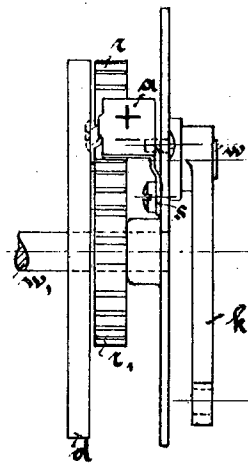


Fig. 3.

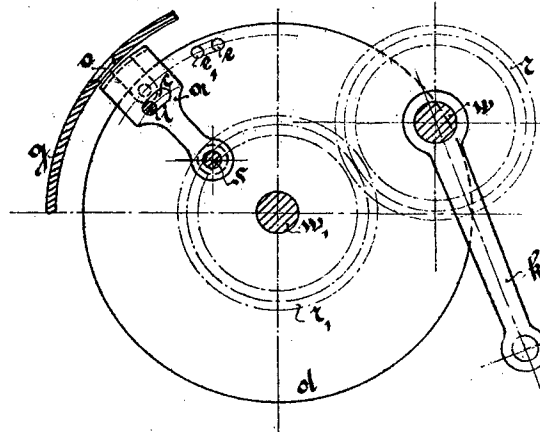
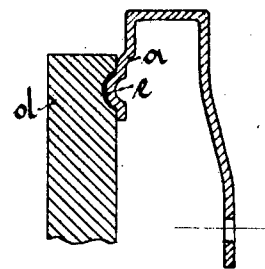


Fig. 4.



Zu der Patentschrift

№ 158358.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.